

Politik, die aufgeht. ödp.

ödp. Mechthild v. Walter, M.A., Klugstraße 38, 80638 München

Herrn Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

30. Juli 2009

Antrag

Keine gentechnisch veränderten Speiseöle in Münchens Gastronomie

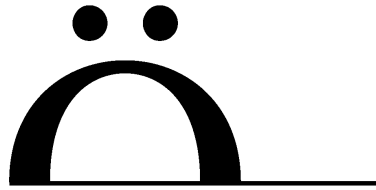
Das Referat für Arbeit und Wirtschaft wird gebeten, die Großhändler in München, die noch gentechnisch veränderte Speiseöle in ihrem Sortiment führen, zu ersuchen, diese aus dem Sortiment zu nehmen oder ihre Abnehmer nachdrücklich darauf hinzuweisen, dass sie auf die Verwendung dieser gentechnisch veränderten Speiseöle auf ihren Speisekarten aufmerksam machen müssen. Ein Verzeichnis der betroffenen Großhändler findet sich nach einer Recherche von Greenpeace München auf der "Schwarzen Liste der Gen-Öl-Händler für den Großraum München" unter www.greenpeace-muenchen.de/gen-oel.

Begründung:

Etwa 80 Prozent der Verbraucher in Deutschland lehnen den Einsatz von Gentechnik in Lebensmitteln ab. Aber immer noch setzen Großhändler auf Gentechnik statt auf Qualität, obwohl der Trend in Richtung qualitativ hochwertigere Lebensmittel ungebrochen sei, wie Klaus Müller, Gentechnik-Experte der Greenpeace-Gruppe München feststellte.

Die Lebensmittelindustrie respektiert bisher weitgehend die umfassende Ablehnung der Verbraucher gegenüber der Gentechnik. Dementsprechend sind derzeit keine gekennzeichneten, gentechnisch veränderten Lebensmittel in Supermärkten in Deutschland zu finden.

Anders ist die Situation im Großhandel, der der direkten Kontrolle durch die Verbraucher entzogen ist. Dort gibt es diverse gentechnisch veränderte Speiseöle zu kaufen. Die Öle selbst sind entsprechend gekennzeichnet, in der Regel findet sich aber keine Kennzeichnung in den Speisekarten von Gaststätten und Kantinen, die diese Öle weiter verarbeiten. Den Verbrauchern wird aufgrund dieser fehlenden Kennzeichnung in den Speisekarten und den unzureichenden Kontrollen der bayerischen Lebensmittelüberwachung nun doch wieder Gentechnik untergeschoben. Der Großhandel ist mit verantwortlich dafür, dass Gen-Öle überhaupt auf den Speiseplan der Verbraucher kommen, so Klaus Müller weiter.



Politik, die aufgeht. ödp.

Seite 2 des Antrages vom 30. Juli 2009

Die Recherchen von Greenpeace haben ergeben, dass die meisten Gastwirte gentechnisch veränderte Speiseöle unwissentlich einsetzen. Bei keiner einzigen der aufgesuchten Gaststätten wurde bisher die Kennzeichnungspflicht umgesetzt. Seit April 2004 müssen aber alle Lebensmittelhersteller die damals in Kraft getretene, strengere Kennzeichnung für gentechnisch veränderte Lebensmittel umsetzen. Seitdem müssen nicht nur Lebensmittelhersteller kennzeichnen, sondern auch Gaststätten, Kantinen sowie Markt- und Imbissstände müssen auf die Verwendung gentechnisch veränderter Zutaten aufmerksam machen. Fehlt der Hinweis, machen sich die Wirte strafbar und riskieren Bußgelder von bis zu 50.000 Euro.

Aus Fürsorge für diese klein- und mittelständischen Betriebe und ihre Kunden sollte das Referat für Arbeit und Wirtschaft hier aktiv werden.

Mechthild v. Walter
Stadträtin

**Ökologisch- Demokratische Partei
im Münchner Rathaus**
Mechthild v. Walter, M.A., Stadträtin
Klugstraße 38, D- 80638 München
Telefon 089- 15 39 87, Fax 15 12 63
mechthild.von-walter@muenchen.de
www.oedp-muenchen.de